



## ZUNFT SCHWAMENDINGEN

S E C H S E L ä U T E N     1 9 8 7

---

Montag, 27. April 1987, Zunftlokal Du Pont

Ehrengäste:                    René Gurtner, Divisionär  
                                      Stv Ausbildungschef der Armee  
                                      Dübendorf

                                      Paul Remund  
                                      Gemeindepräsident, Kantonsrat  
                                      Wallisellen

Gäste der Zunft:                Dr. Theo Kündig  
                                      Zunftmeister der Bauleutezunft  
                                      Zug

                                      Dr. Josef Schnider  
                                      Lademeister der Bauleutezunft  
                                      Zug

                                      Marcel Wahlich  
                                      Musikdirektor  
                                      Zürich

                                      Karl Brühlmann  
                                      Präsident Zunftmusik  
                                      Zürich

                                      Roman Christoffel  
                                      Musikdirektor Zunftmusik  
                                      Zürich

                                      Karl Zihlmann  
                                      Gemeindepräsident  
                                      Zürich

Zünfter:                         66

Stubengesellen:                Patrick Hug, Andreas Mader, Thomas Mader,  
                                      Roland Meier, Jürg Roth, René Stadler  
                                      (alles Zünfterssöhne)

Gäste der Zünfter:             53, davon 11 Zünfterssöhne

Um 10.00 Uhr finden sich die Ehrengäste, die Gäste der Zunft und die Vorsteher zur Begrüssung und gegenseitiger Vorstellung ein. Beim anschliessenden Apéro, gestiftet von Hansueli Meier, herrscht bei angeregter Unterhaltung bereits eine gute Stimmung. Unter den Klängen des Sechseläutenmarsches werden die Plätze eingenommen.

Nach der Begrüssung durch den Stubenmeister und den Zunftmeister sowie der Vorstellung der Ehrengäste und der persönlichen Gäste folgt die Vorstellung der Jungzünfter. Ebenfalls vorgenommen durch den Zunftmeister, welcher persönlich jedem Jungzünfter einen Becher überreicht. Anschliessend nehmen alle am reichhaltigen Mittagessen teil.

Im nächsten Programmpunkt erfolgen die Ansprachen des Zunftmeisters und der Ehrengäste. Zuerst die Rede unseres Zunftmeisters:

Er weist darauf hin, dass durch die Gründung unserer Zunft ein bürgerlicher Pfahl in Schwamendingen eingeschlagen wurde und mit dem Wahlspruch: "Die Heimat zu ehren, dem Nächsten zu dienen, die Freundschaft zu pflegen, an die Zukunft zu glauben" die Reihen geschlossen werden konnten. Dadurch entstanden berufliche und gesellige Kontakte. Nach der Feststellung, dass unsere Zunft 2 Kantonsräte und 3 Gemeinderäte in ihren Reihen hat, geht der Zunftmeister über zu unseren Gästen, die den Mittelpunkt des Tages bilden und den Spiegel unserer Zunft darstellen.

Als nächster Redner profiliert sich unser erster Ehrengast, Divisionär René Gurtner, Stv Ausbildungschef der Armee. Als ehemaliger Instruktor des Waffenplatzes Dübendorf bekundet er seine Freundschaft zu Schwamendingen und fühlt sich dadurch sehr wohl in unserem Kreis.

Der dritte Redner ist der zweite Ehrengast, Paul Remund, Gemeindepräsident von Wallisellen. Er hebt die Gemeinsamkeit zwischen Schwamendingen und Wallisellen, verbunden durch die Herzogenmühle, dem Leitmotiv unseres Zunftwagens, hervor.

Zwischendurch rapportieren die vier Kindergruppen über ihre Besuche bei den Zünften Riesbach, zur Gerwe und zur Schuhmachern, St. Niklaus und zur Schmidn.

Zum Abschluss des ersten Teils begrüssen wir unsere Zunftmusik, welche uns zuerst mit dem Sechseläutenmarsch erfreut. Danach folgt die Uraufführung des Marsches "Vor alle Dinge Schwamedingen", komponiert und dirigiert von Marcel Wahlich.

Nach Besammlung und Erstellung der Zugsordnung marschieren wir als 10. Zunft in folgender Formation zum Feuer:

Reitergruppe, Herold, Bannerwache, Tambouren und Harmonie, Zunftmeister und Ehrengäste, Kindergruppe, Vorsteher, Veteranenwagen, Zünfter, Gäste und Herzogenmühle.

Punkt 18.00 Uhr wird der Holzstoss mit dem darauf thronenden Böögg angezündet und um 18.18 Uhr erfolgt, unter grossem Applaus der Zünfter und des Publikums, der letzte Donnerknall.

Anschliessend marschieren wir wieder zurück auf die Zunftstube zum Nachtessen. Um 21.00 Uhr formiert sich der Auszug zu den Zunftbesuchen, während dessen die Stubenhocker, angeführt vom Zunftmeister, die Zunftdelegationen empfangen.

Um ca. 1.00 Uhr finden sich alle Zünfter zur Mitternachtsverpflegung wieder in der Zunftstube ein.

Zunftbesuche in unserer Stube

Besuch Zunft Höngg - Sprecher: Ernst Cincera  
(Ersatzsprecher an Stelle von Statthalter Fritz Meier)

Cincera glaubt, die Zunft Höngg existiere für Schwamendingen nicht, da diese in unserer Chronik nicht erwähnt sei. Seite 9 der Chronik müsse korrigiert werden. Vermutlich besteht eine Angstliebe zur Zunft Höngg, indem Sie sich davor fürchten, in mein Privatarchiv zu kommen, so meint Cincera. Dieses Buch kommt mir wie die Pubertät eines Zwölfjährigen Jungen vor, dem man etwas mehr Lebensweisheit beibringen sollte. Die Zunftkostüme, so finde ich, zeigen christliche Bescheidenheit, ebenso hat auch die Zunft Höngg eine bescheidene Chronik geschaffen. Wir freuen uns, auf Ihre Stube unseren Ehrengast, Herrn Bundesrat Koller, mitbringen zu dürfen.

Zunftmeister Dr. W.A. Rechsteiner:

Werter Sprecher Ernst Cincera,

Ihre Rede spritzig und gewürzt, wie könnte es anders sein bei Ihnen, hat uns sehr gefreut. Noch mehr freut es uns, dass Sie Ihren Ehrengast, Herrn Bundesrat Koller, auf unsere Stube gebracht haben. Es freut uns ganz besonders, Herr Bundesrat, dass Sie den Weg von Appenzell nach Bern geschafft haben und erst noch nach Zürich gefunden haben. Was die Chronik unserer Zunft Schwamendingen betrifft, so kann man höchstens bemerken, dass von den Hönggern nicht viel zu melden sei. Abgesehen vielleicht von einigen Zeitungsartikeln, die in der Höngger Presse erschienen sind. Was die seinerzeit bei uns aufgetretene Strip-teasetänzerin angeht, so werden wir es nicht versäumen, Sie beim nächsten Auftritt sicher einzuladen. Auch möchten wir Ihrem Reiterchef, Herrn Kubli, zu seinem Gewinn am Reiterball herzlich gratulieren. Dass er aber seinem Nachfolger, dem Veranstalter des nächsten Reiterballs nur Fr. 1000.- übergab, finden wir zwar schon etwas mager.

Besuch Stadtzunft - Sprecher: Armin Rösli

Als Zunftsprecher der Stadtzunft waltet Armin Rösli seines Amtes. Zuerst entbietet er die besten Grüsse und Wünsche des Zunftmeisters Hanjörg Bolliger.

Als weitere Geste geselliger Verbindung mit unserer Zunft überreicht er einen Biber für unseren "Don Juan". Gemeint ist damit unser allseits beliebter Zünfter Hans Jost.

Im weiteren ist er der Auffassung, unsere Zunft stehe im Ruf, sich alles Notwendige und auch Wünschbare mit dem Tüpflein auf dem "i" zu leisten und dies "subito". Im weiteren bemerkt er, dass von unserer Zünfterschar nachgerade nur 21 im Quartier Schwamendingen sesshaft sind. Bei der Stadtzunft seien es immerhin 50 %, die auf Stadtboden residieren. Selbst unser Zunftmeister sei zum Quartier auf Distanz gegangen, indem er nämlich von Hinwil nach Zürich ins Fluentemer Quartier gezogen sei.

Unser Zunftmeister freut sich, dass die Stadtzunft als eine der ersten Zünfte unserer Stube in seiner neuen Funktion als Zunftmeister einen Besuch abstattet. Er repliziert auf charmante und gekonnte Art die Darbietung des Zunftsprechers und wünscht sich den Erhalt und die Fortentwicklung der geknüpften Bande zwischen unseren beiden Zünften.

Besuch Zunft zum Widder - Sprecher: Willi Heeb

2 namenlose Herolde der Zunft zum Widder kündigen den Sprecher Willi Heeb (?) an.

Einzug der Widderzünfter mit Musikbegleitung (Sechseläutenmarsch). Vor der Rede des Sprechers tritt Jodelchörli auf mit dem Song von "blauer Luft und Heimatklängen".

Heeb überbringt Gruss und Handschlag des ZM, dankt für den Besuch der Kindergruppe, womit der beste Teil seiner Zunftrede vorbei ist.

Wie viele Zunftsprecher will er die junge Schwamendinger-Zunft nicht belehren, sondern nur gute Ratschläge erteilen.

Er bringt einen 10-Minuten-Test sowie ein "Sprengstoffpaket" mit. Der Sinn dieser Geschenke bleibt unklar. Höchstens sein Wortspiel von Steiner zu Rech(t)steiner scheint seine Gehirnwindungen zu höherem Geisterflug bewegt zu haben, wenn auch schwach!

Seine Tips:

- Sonderaktion für Anwärter
- Nur gute Sprecher zu den histor. Zünften entsenden (B. Steiner)
- Zunft Schwamendingen hätte 1934 gegründet werden müssen.

Bringt sog. neues Ehrenzeichen für Zunft Schwamendingen mit:  
Korpskdt-Mütze - Weihbischofsmütze

Zu guter Letzt schält er für die Schwamendinger Zunft noch tiefende Innereien aus einem Metzgerei Bär-Sack wie Herz + Nieren, deren Geschenke Sinn wohl aufewig unklar bleibt.

Damit sind seine Worte - gottlob - erschöpft.

ZM Schwamendingen kontert gekonnt, soweit dies auf das Konglomerat aus Burger + Holzli überhaupt möglich ist.

Er lässt den ZM König grüssen, wundert sich, dass diese histor. Zunft sich trotzdem moderner Mittel wie Quizfragen etc. bedient, wundert sich aber bei der Ueberalterung der Widderzünfter nicht mehr, wenn er das ihm überbrachte verfettete Herz und die verstoffenen Nieren betrachtet. Das ihm ebenfalls übereignete SKA-Kässeli will er beim Hammelfrass zirkulieren lassen .... Schliesslich lässt er alle Widder-Zünfter grüssen inkl. den offenbar notwendigen und anwesenden Aids-Spezialist Dr. Zimmermann und erwähnt, dass die Widder-Zunft wahrhaft historisch sei, habe sie doch seit 1962 nichts mehr publiziert.

Die Schwamendinger erheben sich und lassen die Widder 3x hochleben. Die widdereigene Zunftmusik kennt diese Bräuche offenbar noch nicht, bläst sie doch nur einmal für ihre Leute.

Zum Schluss hören alle Schwamendinger-Stubenhocker tränenden Auges noch 6 Strophen des wunderschönen Jodels: "Sänne stönd uf, s'luegt eine zum Fänschter i".

Tatsächlich erheben sich die Widder und verlassen um 24.35 Uhr die Stube der Schwamendinger.

RAPPORT VOM AUSZUG

---

Zunft zur Meise

Sprecher: Jean Barth

Zunft Hottingen

Sprecher: Enrico Pedretti

Zunft zur Schmiden

Sprecher: Meinrad Mader

Punkt 21.15 Uhr sind wir vom Beatenplatz Richtung Bahnhofstrasse abmarschiert, voran der Herold und der kleine Jost mit der grossen Zunfthaterne. Gefolgt von der Zunftmusik, welche uns auf dem ganzen Auszug mit flotter Marschmusik begleitete. Dahinter die Zünfter und dann die Gäste, alle schön in Viererkolonnen. Via Paradeplatz erreichten wir den Münsterhof, wo das Zunfthaus zur Meisen steht, unser erstes Ziel.

Leider sind wir gerade einige Momente zu langsam gewesen, so dass zuerst die Fluntern-Zunft an der Reihe ist.

Um 22.10 Uhr ist es dann soweit und wir können endlich auf die Stube. Unser Sprecher, Jean Barth, begrüsst den Zunftmeister und die anwesenden Stubenhocker und beginnt dann mit seinem Gedicht. Er wirft diesem vor, dass er zu schönliebliche Reden schwinde. Auch rügt er den Zunftmeister Ulrich für die trockenen Brezel, welche dieser am letzten Martini mitgebracht habe. Abschliessend verlangt er vom ZM noch, dass er als Hürlimann-Schwager beim nächsten "Hürlimann-Träff" sich dafür einsetze, der störende Pfosten in unserer Zunftstube im Du Pont möge entfernt werden.

Der Zunftmeister zur Meisen erklärt nochmals, dass sie eben geizig seien und höchstens trockene Brezel verschenken. Auch der Sprecher der vorherigen Zunft habe punkto seiner Reden dasselbe gesagt, doch hätte er gar nicht das Gefühl, solche sanften Reden zu halten.

Nachdem der Zunftmeister zur Meisen sich für unseren Besuch bedankt und uns verabschiedet hat, versammeln wir uns wieder auf dem Münsterhof und marschieren weiter zu unserem nächsten Ziel, nämlich zur Hottinger Zunft im Zunfthaus am Neumarkt.

Beim Marschieren durch das Niederdorf verlieren einige von uns den Anschluss und stossen erst wieder zu uns, nachdem unser Sprecher, Enrico Pedretti, mit seiner Rede fast am Ende ist.

Enrico freut sich darüber, nun einmal gerade vis à vis vom Zunftmeister (Pfarrer) zu sein und dieser nicht von der Kanzel auf ihn herunter schaue. Ueberdies bedankt sich Enrico für die nette und flotte Zusammenarbeit zwischen den Jungzünftern von Hottingen und Schwamendingen. Damit schliesst der brave Enrico seine Rede.

Der Zunftmeister und Pfaff der Hottinger-Zunft erwidert die netten Wünsche und hofft, dass unser Sprecher das nächste Mal etwas bessere Mimik und schauspielerisches Geschick an den Tag legen werde. Ueberdies verglich er Enrico Pedretti's Auftreten mit der Märliante Trudi Gerster.

Wieder im Hof versammelt, setzen wir uns Richtung Zunfthaus zur Schmiden in Bewegung. Nach der Anmeldung durch unseren Herold Alfred Christen wird uns sofort Einlass gewährt.

Mit lauten, kräftigen Worten geht Meinrad Mader auf deren Zunftmeister (auch ein Pfarrer) los. Er meint, dass es sich für einen Zunftmeister und Pfarrer von Zürich nicht gehöre, in Neuhausen zu wohnen. Er nehme an, dass der Zunftmeister wegen des vielen Grüns dort wohne. Dies sei aber heute überflüssig, da es in Zürich sowieso viel mehr Grüne gebe. Auch habe er das Gefühl, dass die Schmiden-Zünfter immer einen Grund finden, um ein Fest zu feiern.

Der Schmiden Zunftmeister entgegnet ihm, dass er bereits seit 2 Jahren wieder in Zürich wohne und er wegen 'Grün' gar nichts zu sagen habe, denn die Reiteruniform des Sprechers sei ja auch grün. Ueberdies brauchen die Schmiden-Zünfter keinen Grund oder eine Jahrzahl zum Festen, denn sie feiern und festen aus Freude am Leben.

Nach diesem letzten Besuch des Sechseläutens 1987 geht es in flotter Manier wieder in die eigenen Zunftstube zurück, wo uns neben den 'Stubenhockern' bereits ein Bier mit grünen Würsten erwartet.

Berichterstattung:

Tagesbericht:	Max Bentele
Zunftbesuche im Du Pont:	Heinz Winteler Zunft Höngg  Ernst Peter Stadtzunft  Karl Amstutz, lic.iur. Zunft zum Widder
Auszug:	Ueli Karrer, jun.
Redaktion:	Paul Müller, Zunftsreiber

*Paul Müller*

25.6.87